Bezugspreis:
Vierteljährlich in Neuenbürg ℳ 13.75. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr ℳ 13.80 m. Postbestellg. Preise freibleibend. Preis einer Nummer 50 ₰. In Fällen von höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.

Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 60 ₰, bei Auskunftserteilung durch die Geschäftsstelle 45 ₰ extra. Reklame-Zeile ℳ 1.50. Bei größeren Aufträgen entsprech. Rabatt, der im Falle des Mahnverfahrens hinfällig wird.

Schluß der Anzeigen-Annahme tags vorher. Fernsprecher Nr. 4. Für telef. Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

№ 176 | Neuenbürg, Mittwoch den 3. August 1921. | 79. Jahrgang.

Die Bekehrung.

Was man hier in Deutschland den kommunistisch geführten Arbeitergruppen auch von den russischen Zuständen erzählt, immer bekommt man prompt die Antwort: „Waren Sie drüben? Haben Sie die Zustände selbst gesehen? Alles Schlimme, was Sie über die Verhältnisse im Sowjetreich erzählen, ist Uebertreibung oder Schwindel". — Bei solchen Anschauungen ist es natürlich sehr schwer, die Volksgenossen vom Gegenteil zu überzeugen. Denn die betreffenden kommunistischen Führer haben von vornherein vorgebaut; die Suggestion, daß alle ungünstigen Nachrichten über die Vorgänge im bolschewistischen Rußland erlogen seien, ist riesenhaft stark geworden, — sehr zum Schaden unserer Arbeiter. Es kann niemand leugnen, daß gerade unter den kommunistisch geführten Volksgenossen eine große Anzahl wirklicher Idealisten ist, Leute mit einem starken Sehnsuchtsfühlen nach Besserung der sozialen Verhältnisse, die der von ihnen nun einmal als „gut" bezeichneten Theorie blindlings folgen.

Auch mein alter Freund, der Maschinensetzer E., gehörte zu dieser Art von Idealisten, in denen ein heiliges Feuer glüht, die Lage der Mitmenschen zu bessern und ihnen ein menschenwürdiges Dasein zu bereiten. Er liebte sein Volk und deutsche Art. Die Ideen des Kommunismus aber nahmen ihn bald völlig gefangen. Versuche, ihn umzustimmen, waren vergebens. Als die Sowjetregierung ihr Experiment in Rußland begann, da litt es ihn nicht mehr, er wollte durchaus hinfahren, und als die ersten deutschen Arbeiter sich betören ließen, im Sowjetreich Arbeit anzunehmen, war er wirklich auch dabei.

Vor vier Wochen ist er zurückgekehrt. Er ist aus der kommunistischen Partei ausgetreten und hat sein ganzes politisches Arbeiten parteilos in den Dienst der deutschen Sache gestellt. Als ich ihn das erste Mal nach seiner Rückkehr sprach, war er zwar sehr kleinlaut, doch schämte sich sein aufrechter, gerader Charakter nicht, der Wahrheit die Ehre zu geben. Ich quälte ihn mit Fragen; doch er erzählte mir freiwillig bald Folgendes:

„Wenn je ein Mensch gläubig nach Rußland gereist ist, dann war ich es. Aber ich muß bekennen, daß ich mich getäuscht habe. Die Theorie des Kommunismus ist wohl heilig und schön, aber sie muß eine Theorie bleiben, denn er läßt eins außer acht: nur wenn alle Menschen in ihrem Innern auch wirklich so frei von Ichsucht und Machtgier sein könnten, daß sie neidlos jeden persönlichen Vorteil, jeden Ehrgeiz vergessen können, ist die praktische Durchführung möglich. Und das zu veranlassen, steht außer unserer Macht. Wehe aber dem Volke, in dem die Mehrzahl der Menschen nicht so beschaffen ist, ja auch nur eine kleine Anzahl eigennützig und ehrgeizig ist, und bei dem dann der Kommunismus eingeführt würde! Dann muß das, was ein Segen sein könnte, zum Fluch ausarten. Ich habe es jetzt in Rußland gesehen. Die edel und gut Denkenden müssen unfehlbar schnell die unglücklichen Sklaven der anderen werden. Die Herzen der Menschen sind zu lange vom Geist der Ichsucht durch den Kampf ums Dasein erfüllt, und es ist ein großer Irrtum zu meinen, daß man allein durch die äußere Form auf dem Gewaltwege erreichen kann, was man wünscht. Im Gegenteil. Der Kommunismus wird gerade das Umgekehrte bewirken. Die Macht- und Gewinngierigen bekommen schnell die Oberhand und benutzen dann die besser Gearteten, ihnen als ohnmächtiges Werkzeug zur Erreichung verwerflichster Ziele zu dienen, ohne daß jene sich besonders wehren können.

Die Führer leben in Rußland fast alle herrlich und in Freuden. Die Geführten müssen sich — ob sie wollen oder nicht — fügen, denn starke Schutzgarden, die zum Teil aus Chinesen bestehen, helfen jenen, willkürlichste Verordnungen durchzusetzen. Jeder Sowjetkommissar ist in seinem Bezirk ein kleiner König, nur daß er seine Hoheitsrechte dazu mißbraucht, um in seine und seiner Freunde Tasche zu arbeiten. Achtstundentag, Wahlfreiheit, Koalitionsfreiheit, Streikrecht, Zugfreiheit usw. sind entweder aufgehoben oder stark eingeschränkt. Die Aufhebung des Handels bewirkte einen Schleichhandel und Wucher von ungeahnter Höhe. Wer sich irgendwie einer der Verordnungen ernstlich widersetzt, wird entweder erschossen oder ins Gefängnis geworfen. Der Hunger ist in allen Teilen Rußlands riesengroß, nur die Kommissare und ihre Beamten fühlen ihn nicht; sie haben für sich zur Genüge gesorgt. Ueberall besteht nur das eine Verlangen: Los vom Staate der Kommune, zurück zu einer sozialen, aber wahrhaft gerechten Staatsverfassung! Los von dieser Art von Kommunismus!

Wohin man auch, so schloß mein Freund, seine Blicke lenkt, überall ist Zwang, Gewalt und Elend. Bevor es nicht ein Mittel gibt, die Herzen der Menschen für das kommunistische Ideal gleich edel und gütig zu machen, so lange ist der Bolschewismus nur ein gefährlicher Wahn!"

Deutschland.

Stuttgart, 1. Aug. (Mittelstandsbewegung.) Der württ. Bund für Handel und Gewerbe und der Verband der Rabattsparvereine Württembergs hielten gestern hier ihre jährliche Mitgliederversammlung ab, auf der Landtagsabgeordneter Oberstudienrat Dr. Egelhaaf einen Vortrag über die wirtschaftlichen Folgen des sogenannten Friedens von Versailles hielt, der das klare Ziel habe, Deutschland zu vernichten. Da das deutsche Volk sich durch die einfältige Revolution selbst wehrlos gemacht habe, sei es zum Spielball der Feinde geworden und habe sich jeglicher Macht begeben, 70 000 qkm. Land und 6 Mill. Einwohner verloren. Bei der Kartoffelerzeugung fallen 20 Proz., beim Roggen 20 Proz. und beim Weizen 14 Proz. weg. Angesichts der Finanz- und Valutaverhältnisse sei eine Produktionssteigerung der inländischen Landwirtschaft die einzige Rettung. Auch die deutsche Industrie sei mit ihren Rohstoffen mehr als je auf das Ausland angewiesen. Dazu komme die Auslieferung der deutschen Handelsflotte und die Entziehung des Kapitals durch die unerfüllbaren Milliardenforderungen der Feinde, die Unselbständigkeit der Zollgesetzgebung usw. Aber das Volk dürfe nicht sich selbst aufgeben. Mehr arbeiten, weniger verbrauchen und innere Geschlossenheit sei die Parole. Landtagsabgeordneter Hiller-Stuttgart berichtete über Steuerfragen. Die auf dem Gebiete der Reichssteuerpolitik von sozialdemokratischer Seite vorgeschlagenen Steuerprojekte laufen auf eine Enteignung des Bürgertums und eine Vernichtung der deutschen Volkswirtschaft hinaus und müssen deshalb auch im wohlverstandenen Interesse der Arbeiter bekämpft werden. Gegen den Vorschlag des demokratischen Reichstagsabgeordneten Gothein, die Umsatzsteuer — und zwar mit Beschränkung auf den Kleinhandel und das Handwerk — auf 10 Prozent zu erhöhen, müsse der schärfste Protest erhoben werden. Ausführlich ging der Referent auf die württ. Gewerbesteuergesetzgebung ein. Er zeigte deren Wirkung an verschiedenen Beispielen und berichtete über die Verhandlungen des Landtags in dieser Angelegenheit. Die Versammlung forderte in einer Entschließung die schleunige Reform der Gewerbesteuergesetzgebung, insbesondere auf dem Gebiete der Gemeindebesteuerung. Der persönliche Arbeitsverdienst muß, weil von der Einkommensteuer bereits getroffen, beim Gewerbesteuerkapital ausgeschieden werden. Um der augenblicklichen Notlage zu steuern, verlangt die Versammlung noch mit Wirkung ab 1. April 1921, daß die Katasterabzüge für die Gemeindesteuer im gleichen Betrag wie für den Staat gemacht werden, und als vorläufige Maßnahme bis zur Verabschiedung des neuen Gewerbesteuergesetzes mindestens die Aenderung der Sätze für den persönlichen Arbeitsverdienst, wie sie dem Landtag bereits vorliegen. Die Versammlung lehnt jede weitere Erhöhung der Gewerbesteuer entschieden ab, ehe nicht die Grundlagen für eine einheitliche und gerechte Einschätzung geschaffen sind. Kaufmann Albert Feil-Stuttgart berichtete über den Warenhandel des Reichsfinanzministeriums und anderer Behörden, sowie der Betriebsräte usw. In einer Entschließung kam die größte Entrüstung darüber zum Ausdruck, daß sowohl Reichs- und Landes- als auch städtische Behörden in amtlicher Eigenschaft Geschäftsempfehlungen einzelner Firmen mit Auftragssammellisten an ihre unterstellten Beamten ausgegeben haben. Nachdem sodann noch Sekretär Hiller über die Lage der Rabattsparvereine berichtet und mehrere Redner zu demselben Thema gesprochen hatten, sowie die Geschäfts- und Kassenbericht des Sekretärs Sternbeck entgegengenommen war, wurden die üblichen Wahlen vorgenommen und beschlossen, den Beitrag für den württ. Bund für Handel und Gewerbe für Einzelmitglieder auf Mark 10.—, für Mitglieder der dem Bund korporativ angeschlossenen Vereinigungen auf Mark 6.— pro Mitglied zu erhöhen.

Weimar, 2. Aug. Die Neuwahlen zum thüringischen Landtag finden am 11. September statt. Der neue Landtag tritt am 8. Oktober zusammen.

Berlin, 8. Aug. Trotz erhöhter Einnahmen beträgt das Defizit der Reichseisenbahnen im Juli rund 750 000 ℳ, das der Post 500 000 ℳ. — Laut „Freiheit" war bis zum Sonntag folgendes Ergebnis der Wahlen zum Verbandstag der Metallarbeiter bekannt: Für Amsterdam 403, für Moskau 73 Delegierte. Die Metallarbeiter haben sich also mit gewaltiger Mehrheit für die Erhaltung des Verbandes ausgesprochen.

Beuthen, 1. Aug. Nach dem Vorbild des deutschen Ausschusses für Oberschlesien wurde, wie die polnischen Blätter melden, ein oberster Volksrat für Oberschlesien ins Leben gerufen, zu dem 12 Vertreter der polnischen Parteien und Gewerkschaften gehören. An der Spitze des Volksrats steht ein 4gliedriges Präsidium, dessen Vorsitzender Rymer ist. Der Volksrat hat seinen Sitz im Hotel Lomnitz in Beuthen. Seine wichtigste Aufgabe nennt der Volksrat den Schutz der Interessen der polnischen Bevölkerung und deren Vertretung bei der Interalliierten Kommission.

Die hochverräterischen Pläne der „bayerischen Königspartei".

Berlin, 2. Aug. Wie dem „Vorwärts" aus München gedrahtet wird, wurden in einer Agitationsversammlung der bayerischen Königspartei folgende Richtlinien für die Propaganda bekanntgegeben: Unsere einzige Rettung ist: Los von Preußen und Anschluß an Frankreich! Wir können von Frankreich alles verlangen, Kohlen und Geld, wenn wir es fertig bringen mit unserem neuen Königreich einen Keil in die preuß. Politik zu treiben. Der zukünftige König, Prinz Rupprecht von Bayern, steht mit seiner Person für alles ein. Kahr, Escherich und Roth haben uns an die Preußen verraten. Unser zukünftiges Königreich wird kein Sklave des Kapitalismus sein, sondern ein Volkskönigreich. Sobald wir einen König haben, werden die Lebensmittel um 50 Prozent, die Kohle um 30 Proz. billiger. Wir müssen die Verantwortung für diesen Bericht dem „Vorwärts" überlassen.

Die Helgoländer wehren sich.

Die „Ver Kommission der Insel Helgoland", eine aus den Kreisen der eingeborenen Bevölkerung gewählte Körperschaft, hat eine Denkschrift herausgegeben, in der für die Gründe für die geforderte Selbständigkeit des „Volkes" von Helgoland niedergelegt hat. Gefordert wird eine eigene Verwaltung, „um in Freiheit die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Insel auswerten zu können". Die Denkschrift wendet sich zum Schluß gegen die Vorwürfe des moralischen Hochverrats. Der Gang zu dem englischen Vertragskontrahenten von 1890 und zum Völkerbund sei ein „Schritt der Not" gewesen. Man darf annehmen, daß die zuständigen Instanzen zu der Denkschrift, wie auch zu der ganzen Frage Stellung nehmen werden.

Ablehnung von Steuervorlagen im Reichskabinett.

Die „Braunschweigische Landeszeitung" meldet aus Berlin: Die Beratungen der Steuervorlagen im Reichskabinett nehmen nicht den erwarteten Verlauf. Entgegen anderslautenden Meldungen kann versichert werden, daß mehrere Steuervorlagen infolge Widerstands eines Teils der Kabinettsmitglieder an das Reichsfinanzministerium zurückgegeben werden mußten.

Ausland.

Rom, 1. Juli. Im Senat erklärte der Minister des Aeußern Marquis della Torretta als Abschluß der Debatte über die Regierungserklärung ferner, Italien müsse die aus dem Friedensvertrag sich ergebenden Verpflichtungen achten, auf denen sich Italiens Politik aufbauen müsse. Italien müsse seinerseits verlangen, daß alle Mächte, die den Vertrag unterzeichnet haben, Italiens Rechte ihrerseits achten. Bei zweifelhaften Fragen werde Italien den Geist der Versöhnlichkeit sprechen lassen. Die äußere Politik Italiens müsse im wesentlichen von wirtschaftlichen Gesichtspunkten geleitet sein, denn Italien brauche die ausländischen Rohstoffe und ausländischen Märkte. Durchaus erforderlich sei, daß das Gleichgewicht im Mittelmeer nicht weiter zu Italiens Nachteil gestört werde. Demzufolge sei die Unantastbarkeit und Verwirklichung der durch den Dreiverband zugesicherten Vorteile sicher zu stellen.

Paris, 2. Aug. Für August sind fünf Zahlungen von Deutschland für die Reparation angezeigt worden in der Gesamthöhe von 500 Millionen Goldmark.

London, 2. Aug. Die Sinnfeiner haben an den englischen Einigungsbedingungen Aenderungen vorgenommen, auf deren Annahme durch Lloyd George sie hoffen.

Ein englisches Urteil über die farbigen Besatzungstruppen.

Der nach dem Rheinland entsandte Kriegskorrespondent des „Manchester Guardian" schildert jetzt seine Eindrücke über die Zustände im besetzten Gebiet. Sein Urteil über die farbigen Truppen unterschreibt alles das, worüber seit Monaten in dieser Richtung von der deutschen Presse Klage geführt wird. Es heißt da: Man braucht nur einmal zufällig nach Mainz oder nach Wiesbaden zu gehen, und man versteht die Stimmung im Volke, ja sympathisiert mit ihr. Welche Gründe auch immer, wirtschaftliche oder sonstige, die Heranziehung afrikanischer Truppen bestimmt haben mögen — diese Gründe hätten nicht ausschlaggebend sein dürfen gegenüber den unausbleiblichen Folgen, die der Gebrauch schwarzer Truppen haben muß. Es ist wahr, daß es sich nicht um Negertruppen handelt (das stimmt nur zum Teil), sondern um Nordafrikaner, die ein gewisses Minimum von Kultur haben. Soweit ich es habe feststellen können, werden sie auch nicht zwangsweise einquartiert, aber es macht wenig Unterschied, ob ihre Farbe ebenholzschwarz oder Milch und Kaffee ist und ob sie in so nahe Berührung mit der Bevölkerung gebracht werden, daß sie in ihre Häuser kommen. Selbst wenn sie harmlos wären — und ungeachtet unvermeidlicher Uebertreibung und vieler Propaganda gibt es überreichliche und unbestreitbare Beweise für schlechtes Betragen, das tierisch im gröbsten Sinne ist, — ihr bloßer Anblick in den Straßen und den Eisenbahnstationen bildet eine Beleidigung und Erniedrigung selbst für den fremden Besucher.

Lloyd George der „Gerechte".

Im englischen Unterhause erklärte Lloyd George gestern auf eine Anfrage, die britische Regierung sei im Verlaufe der jüngsten Auseinandersetzung mit Frankreich lediglich von dem Wunsche geleitet gewesen, eine gerechte Lösung der oberschlesischen Frage in Gemäßheit des Abstimmungsergebnisses und der Bestimmungen des Friedensvertrags zu sichern. In Beantwortung von Zwischenrufen erklärte Lloyd George, es sei die Aufgabe der britischen Regierung, darüber zu wachen, daß Polen und Deutschland in gleicher Weise völlig rechtmäßige Behandlung zuteil werde. Lloyd George erklärte noch, er glaube, daß das Verfahren gegen die Kriegsbeschuldigten auf der Tagung des Obersten Rats Gegenstand der Erörterung sein werde.

Meuternde Truppen.

Kopenhagen, 1. Aug. Wie aus Petersburg gemeldet wird, sind dort Gerüchte verbreitet, daß die Sowjetregierung den Führern der Menschewiki erklärt haben, daß es unmöglich sei, der Lage Herr zu werden. In Petersburg hat das Pawlowski-Regiment bei Herabsetzung der Brotration vor einigen Tagen gemeutert. Einige Tage später wurde das Regiment auf einen Platz geführt, angeblich um militärische Uebungen vorzunehmen. Darauf wurde der Platz von zuverlässigen Truppen umringt und alle Soldaten, die bei der Meuterei eine hervorragende Rolle gespielt hatten, vor die Front gestellt und auf der Stelle erschossen. In Moskau ereigneten sich Unruhen. Der Rat der Volkskommissare erließ ein Dekret, wonach es den herumirrenden Flüchtlingen verboten ist, nach Moskau zu kommen. In einigen Orten wurden alle Pferde der Kavallerie, Feuerwehr und Droschken zusammengeführt und von der halbwahnsinnigen Menge sofort verzehrt. Im Gouvernement Samara herrscht die Choleraepidemie auf das furchtbarste; allein in diesem Gouvernement gibt es 40 000 von den Eltern verlassene Kinder.

Stockholm, 2. Aug. Aus Helsingfors wird gemeldet, daß die hungernden Truppen in Ostrußland die Hauptsorge der

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Räteregierung bilden. Diese Truppen streben nach Moskau, um sich dort Nahrungsmittel zu beschaffen. Die Regierung trifft Vorsichtsmaßregeln, um Moskau von der Invasion dieser hungernden und disziplinlosen Truppen zu schützen.

Niederschlagung der Aufstände in Moskau und Petersburg?

Kopenhagen, 2. Aug. Der hiesige Sowjetvertreter gibt der Presse Mitteilungen, wonach die Unruhen in Petersburg und Moskau „beigelegt" seien. Die Sowjetregierung sei Herrin der Lage. Der erneute Separationsversuch in Kronstadt sei gescheitert. Die Hilfe des Roten Kreuzes sei dringend notwendig. In Petersburg stürben täglich trotz aller Gegenmaßnahmen der Regierung 100 bis 120 Personen an Cholera und anderen Infektionskrankheiten.

Sowjetrußland und Amerika.

Riga, 2. Aug. Die Sowjetregierung hat die Bedingungen des Handelssekretärs Hover angenommen und vorerst die in Rußland gefangen gehaltenen amerikanischen Bürger frei gelassen. Als erste der Freigelassenen traf gestern Frau Harrison, eine bekannte amerikanische Journalistin, in Begleitung des Senators hier ein. Frau Harrison und Senator France werden auf ihrer Heimreise Berlin berühren.

Schwere Anschuldigungen gegen Hoover.

Aus Newyork kommt eine Nachricht, die angetan ist, das größte Aufsehen in der Welt zu erregen: Gegen den früheren Lebensmittelkommissar Hoover wird der Vorwurf der Unredlichkeit erhoben. Hoover soll 33 Millionen Dollars, die für das europäische Unterstützungswerk bestimmt waren, unterschlagen haben.

Anschuldigungen gegen die britische Propaganda in Amerika.

Nach einer Meldung der Central News aus Washington hat der Senator La Follette die Einleitung einer Untersuchung über die Methoden der englischen Propaganda in den Ver. Staaten verlangt. Er beschuldigt Großbritannien versucht zu haben den Ausbau der amerikanischen Handelsmarine zu verhindern. Er fügt bei, daß amerikanische Finanzleute, an deren Spitze die Bank Morgan sich befand, an diesem Vorgehen nicht uninteressiert war.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 3. Aug. Für das Oberschlesier-Hilfswerk gingen weiter ein: Frl. Gätjens 10 M, Frau Friedrike Jörger 1 M, G. K. 10 M, Eugen Rehfuß, Höfen, 50 M, Sammlung der Gemeinde Schömberg durch das Schultheißenamt 155 M, zus. 221 M. Weitere Gaben erbeten.

Württemberg.

Altensteig, 2. Aug. (Brandunfall.) Im Bäcker Wurster'schen Haus brach gestern nacht Feuer aus. Der Dachstock stand bald in hellen Flammen. Die Bewohner konnten mit knapper Not ihr Leben retten. Das Feuer wurde auf seinen Herd beschränkt. Das Haus ist zum Teil abgebrannt.

Stuttgart, 2. Aug. (Unterbrechung des Flugverkehrs nach Konstanz.) Ein Unglück kommt selten allein. Wir haben kürzlich über den Unfall des einen Postflugzeugs der Linie Stuttgart—Konstanz berichtet, der ohne größeren Personenschaden ausgegangen war. Nunmehr ist auch das zweite Postflugzeug verunglückt. Bei seiner Ankunft in Konstanz erlitt es eine so schwere Beschädigung, daß eine mehrtägige Reparatur nötig ist und der Luftpostverkehr von hier nach Konstanz für einige Tage unterbrochen wird. Auch dieser Unfall ist sonst glimpflich verlaufen, bildet aber einen neuen Beweis, für die Theorie von der Duplizität der Ereignisse.

Säckingen, 1. Aug. (Ein Großdieb.) Ein von auswärts gebürtiger, hier wohnhafter angeblicher Zigarren-Reisender, namens Hannemann, wurde dieser Tage samt seiner Ehefrau durch einen Kriminalbeamten verhaftet und dem Gericht übergeben. Das Ehepaar ist schon längere Zeit dadurch aufgefallen, daß im Haushalt, in der Kleidung, wie auch bei verschiedenen sonstigen Anlässen ein übermäßig hoher Aufwand zu tage trat, obwohl man wußte, daß der Ehemann nicht viel arbeitete und auch sonst früher über kein besonderes Vermögen verfügte. Wie es sich nun herausstellte, wurde in dem Verhafteten nun ein gewerbsmäßiger Einbrecher entpuppt, dem eine größere Anzahl Diebstähle, man spricht jetzt schon von über 100 000 M, zur Last gelegt werden, die teilweise auch schon festgestellt wurden. Besonders die Bauernhäuser im Hohenlohe'schen sollen in ausgiebigem Maße im Wirkungskreis dieser Diebstähle gelegen sein. Ob noch weitere Personen daran beteiligt sind, bleibt abzuwarten. Einzelne größere Posten des erbeuteten Geldes sollen hier und auswärts untergebracht sein.

Heilbronn, 2. Aug. (Harmonische Ehe.) Am Samstag abend prügelte ein hiesiger Gipser seine Frau blutig und warf sie dann, nur mit dem Hemde bekleidet, zum Hause hinaus. Als der liebe Ehegatte seiner Hälfte dort noch einige Fußtritte gab, griffen etwa 20 Männerfäuste zu und gaben ihm mit Zinsen heim, was er vorher seiner Frau ausgeteilt hatte. Das Geschrei und der große Menschenauflauf zogen auch die Polizei an. Diese machte nur mit Mühe der widerlichen Sache, die über eine Stunde dauerte, ein Ende.

Neckarsulm, 2. Aug. (Auch eine lustige Witwe.) In einem Städtlein a. d. Jagst wohnt eine Witwe, die 40 Lenze zählt. Da sie keine Kinder ihr eigen nennt, so fehlt es ihr nicht an Bewerbern. Kürzlich kam nun zu der Vielumworbenen wieder einer, dessen Herz vor Liebe glühte, wie eine Bogenlampe mit 1000 Kerzenstärke. „Hören Sie, mein Lieber", sagte die lustige Witwe, „nur die Ruhe kann es bringen. Wilhelm in Holland ist auch ein Witwer, ist aber bis heute noch nicht da gewesen. Also abwarten und Tee trinken!"

Frommern OA. Balingen, 2. Aug. (Ein rätselhafter Fall.) Der 58jährige Fuhrmann Christian König von Dürrwangen begab sich von seiner Heimatgemeinde zu einer Hochzeit nach Balingen. Am andern Morgen fanden Arbeiter, die von Frommern nach Balingen gingen, den als solid bekannten Mann auf der Straße bewußtlos beim Eingang in den Weideweg. Neben ihm lag sein Stock und sein Taschenmesser. Es kann bis jetzt noch nicht festgestellt werden, ob es sich um einen Unfall oder Ueberfall handelt. Bewiesen ist, daß König nicht bei der Hochzeitsfeier war. Der Verunglückte ist noch immer bewußtlos.

Spaichingen, 2. Aug. (Suspendiert.) In Sachen eines Falles, der gegenwärtig gerichtlich untersucht wird, ist dieser Tage der hiesige Bezirksnotar Kreas vom Amte suspendiert worden.

Wurzach, 2. Aug. (Abgefaßte Schleichhandelsware.) Gestern früh ½5 Uhr wurden hier den beiden durchziehenden Hausierhändlern Handschuh und Teufel von Hausen i. L. M. aus ihren Hausierwagen insgesamt 22 Zentner Backsteinkäse im Werte von ca. 16 000 M beschlagnahmt. Die Schieberware sollte ins Badische verbracht werden.

Hauerz OA. Leutkirch, 2. Aug. (Ehrlicher Finder.) Der Handelsmann Josef Handschuh aus Marbach OA. Riedlingen fand in Steinental eine Brieftasche mit 6350 M. Der ehrliche Finder gab die Tasche mit vollem Inhalt beim dortigen Anwalt ab, wo sich der Verlierer alsbald meldete.

Friedrichshafen, 2. Aug. (Geborgene Opfer. — Schwimmrekord.) Zu dem Bootsunglück auf dem Gnadensee wird berichtet, daß nach langem Suchen mit der Totenangel die Leiche des 6jährigen Töchterchens des Bootsführers Blohn geborgen wurde. Die Befürchtung, daß noch ein weiteres Opfer dazu kommen werde, hat sich durch die Auffindung der Leiche einer Berliner Lehrerin namens Fechtel, die als Touristin hier weilte, bewahrheitet. — Alois Haß, der erst kürzlich einen Rekord im Schimmen aufgestellt hatte, hat die angekündigte Schwimmtour von hier nach Konstanz in 14 Stunden und 50 Minuten ausgeführt. Er gehört dem Athletenklub Rheinstrom in Konstanz an.

Großfeuer in Bietigheim.

Bietigheim, 2. Aug. Heute nacht ½12 Uhr brach in dem Gebäudekomplex zwischen Rathaus und Kirche Feuer aus. Inmitten der dortigen zusammenhängenden Wohnhäuser standen 4 aneinandergebaute Scheuern, die bis oben mit Getreide angefüllt waren. In einer dieser Scheuern brach, vermutlich infolge Brandstiftung Feuer aus, das im Nu mit rasender Schnelligkeit sowohl die übrigen Scheuern, als auch die angrenzenden Wohnhäuser ergriff. Bei der herrschenden Trockenheit brannten dieselben lichterloh. Den Bemühungen der sofort herbeigeeilten Feuerwehren von Besigheim, Groß-Ingersheim, Klein-Ingersheim, Sachsenheim, Metterzimmern und der Fabrik-Feuerwehr der Linoleumwerke gelang es, das Feuer auf diesen Herd zu beschränken. Retten konnten dieselben von den vom Feuer ergriffenen Gebäulichkeiten leider nichts mehr, doch gelang es den vereinten Anstrengungen, die Bewohner und das gesamte Vieh in Sicherheit zu bringen. Auch das in der Nähe befindliche Rathaus, das sehr bedroht war, konnte gerettet werden. Heute vormittag 10 Uhr befinden sich die Ablöscharbeiten noch in vollem Gange. Der durch den Brand entstandene Schaden ist sehr groß. Zunächst sind 21 Familien obdachlos geworden. Bei der ohnedies herrschenden Wohnungsnot — es befinden sich über 80 Wohnungssuchende am Platze — ist dies für die Betroffenen umso schwerer. Der Gebäudeschaden beläuft sich auf 1½ Million Mark, der Mobiliarschaden beziffert sich gegen 3 Millionen Mark. Leider sind die Betroffenen durchweg sehr mangelhaft versichert. Oberamtsverweser und der Bezirksfeuerlöschwart trafen in kurzer Zeit an der Brandstelle ein. Wie bereits erwähnt, wird Brandstiftung mit ziemlicher Bestimmtheit angenommen. Der Täter konnte dagegen bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden.

Baden.

Leutesheim A. Kehl, 1. Aug. Sechs Todesfälle an ... sind hier zu verzeichnen. Wegen dieser schlimmen Epi... wurde die Abhaltung des Erntetanzes von der Behörde verboten.

Schwetzingen, 1. Aug. Die Gendarmerie hat den Ge... Schell V von Walldorf, einen Schwerverbrecher der gefährlichsten Sorte, festgenommen. Seit über 2 Jahren hat Schell Hinterland und Mittelbaden, besonders aber in den Bezirken Heidelberg und Bruchsal, die schwersten Einbrüche verübt und auf seinen Raubzügen reiche Beute gemacht. Schell hatte bei seiner Verhaftung eine Menge von raffinierten Diebeswerkzeugen und Waffen bei sich. Er hat mindestens 50 Einbrüche und Eigentumsvergehen auf dem Gewissen.

Heidelberg, 1. Aug. Am Samstag wurde der seit Ja... d. Js. aus Heidelberg flüchtige Kaufmann Joseph Rhonheimer verhaftet. Rhonheimer, der ehemalige Mitinhaber und Geschäftsführer der Badischen Haferpräparate und Grützefabrik, wird wegen betrügerischen Bankrotts, mehrfachen Betruges und anderer Straftaten von den Behörden verfolgt. Der Untersuchungsrichter beim Heidelberger Landgericht hat sofort bei den zuständigen holländischen Stellen die Auslieferung Rhonheimers beantragt. Im Zusammenhang mit der Angelegenheit wurde in Mannheim die ehemalige Geliebte Rhonheimers verhaftet, weil gegen sie der Verdacht der Hehlerei besteht. Bei dem Konkurse stehen Passiven in Höhe von ungefähr 30 Millionen nur etwa 1 Million Aktiven gegenüber.

Vermischtes.

Hechingen, 2. Aug. Zwei Angestellte der Kreiskomm... sind wegen Handels mit Maisbezugscheinen ohne Kündigung entlassen worden. Der Handel mit Maisbezugscheinen, der an und für sich freigegeben war, ist den Angestellten der Kreiskontrolle verboten.

Das richtige Mittel. Auf einer Hochalm im Kreuther Berggebiet bei Tegernsee ergingen sich drei Herren und ... Damen in leichtestem Kostüm. Plötzlich erscholl gellendes Hilfegeschrei. Ein Hirtenbub hatte mit dem Rufe „Fox! Fox! Faß!" einen Widder auf die Sommerfrischler losgelassen, die, von dem Schafbock übel zugerichtet und blau und grün gestoßen, in 5 Minuten das Paradies geräumt hatten.

Schamloses Volk. Aus verschiedenen Allgäuer Kurorten werden Klagen geführt über die sittliche Verrohung und die Auswüchse an den Badeplätzen. Ein Herr und zwei „Damen" bestiegen das Nebelhorn in kurzer Badehose. Das Bezirksamt Augsburg sah sich veranlaßt, scharfe Maßnahmen gegen die Auswüchse beim öffentlichen Baden anzuordnen. Auf dem Bahnhofplatz in Oberstaufen promenierten Weibsleute im Badeanzug. Wiederholt wurden an öffentlichen Plätzen Leute beiderlei Geschlechts barfuß bis an den Hals hinauf angetroffen. (Hier wäre die Peitsche am Platze. Schriftl.)

Notgeld-Serie Deutschland über Alles. Der in der Provinz Hannover gelegene Ort Fallersleben hat einen Satz Notgeld herausgegeben, das seinem großen Sohne Hoffmann von Fallersleben gewidmet ist. Die künstlerisch entworfenen Notgeldblättchen zu 10, 25 und 50 Pfennig zeigen auf der einen Seite das bekannteste Porträt des Dichters und dazu Stätten aus Fallersleben: Das Geburtshaus des Dichters, das alte Schloß und das Hoffmann-Denkmal. Auf der anderen reich ornamentierten Seite das Stadtwappen von Fallersleben und je einen der 3 Verse des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles".

Ein trauriges Lebensschicksal. Vor der Strafkammer in Frankfurt hatte sich ein Bildhauer wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Der Angeklagte hatte den Krieg als So...

...mitgemacht und ...
...schüttung hatte die ...
...lge. Nach seiner Ent...
1918 kehrte er nach Metz ...
...rückenden Franzosen ...
...beitsdienst nach Frank...
...handelt wurde. Er ...
...milie ausgewiesen wa...
...e Sache nach seinen ...
...rte. Er konnte seine ...
...nicht wußte, wie er ...
...en Grenzdienst Litauen ...
...genschaft und wurde ...
...er Finnland wieder au...
...ch Ostpreußen hatte er ...
...gangen und Hasen un...
...walt beantragte gegen ...
...fängnis. Der Verteid...
...n einen Fall handle, ...
...er Angeklagte habe die ...
...trunken, und was er a...
...st bei weitem geringer al...
...richt schloß sich diesen ...
...schuldigten zu 4 Mona...
11 Wochen Untersuchung...
...währungsfrist.

Handel...

Börsenbericht vom 2. ...
...en der Diskonto-Gesell...
...d Federer A.-G.) ...
...d heute weiter an. ...
...ml 5 Proz. höher (272...
...ml Ravensburg 50 Pr...
...roz. (300 G.) gesucht. ...
...wer — Tivoli um 5 ...
...m 5 Proz. (345) und ...
...ag der Spinnerei- un...
...rlangen 30 Proz. (700), ...
...n 20 Proz. (895), Gien...
...ttan 30 Proz. (680) ...
...ren auch Maschinenakt...
...m Geld ohne Angebot) ...
...n übrigen Industrieakti...
...50 (plus 30 Proz.), Geb...
...nheimer Werkzeug 60...
...benheim 588 (plus 8 ...
...plus 40 Proz.), Württ. ...
...Proz. und Ziegelwerke ...
...iert (plus 5 Proz.). De...
...e folgende Kurse: ...
...Maschinen 184 G., Kaise...
...85 G., Otto Krumm 248...
...er stark anziehend von ...
...ken, Süddeutsche Burea...
...138 G., Mattes u. Lutz ...
...ckelte sich in jungen Ge...
...561 aus dem Markte ...
Stuttgart, 2. Aug. ...
...eh- und Schlachthof wa...
...40 Jungbullen, 268 Ju...
...Schweine, 43 Schafe. Au...
...en erlöst: Ochsen 1. 540...
...20, 2. 390—450, ...
...380—450, Kühe 1. 43...
...lber 1. 590—650, 2. 530...
...1250, 2. 1160—1220, ...
...kiert. Großvieh langs...

Neuest...

Nürnberg, 2. Aug...
...ähe des Zollhauses wü...
...icht gelöscht werden. ...
...uns Herr zu werden, ...
des Schießplatzes Gefahr...
Frankfurt a. M., ...
...prozeß beantragte der S...
...lagten, den Berliner Ko...
...ststrafe von 3 Jahren ...
...erhafteten Almbrecht bea...
2 Jahren und gegen 2...
den Hauptschuldigen der ...
...Zuchthausstrafe von 2½ ...
...lagte lauteten die Anträ...
...efängnis. Für die übr...
der Staatsanwalt Freisp...
Trier, 2. Aug. An...
...maligen Ministers Frei...
...großer Brand aus, der ...
...flügels vernichtete. De...
...schätzt.
Oberhausen, 2. ...
120000 Mark, den er ...
...abholte, ist ein hiesiger ...
Halle a. d. S., 2. ...
...früheren Landrat in San...
...Strafverfahren wegen ...
...anwalt eingestellt worden ...
Berlin, 2. Aug. ...
Deutschen Gewerkvereine...
Entschließung, daß infolg...
Teuerung auf vielen Geb...
...sondere infolge der Aus...
Brotes, der Kohlen, der ...
...abbau nicht gedacht wer...
...ine Lohnerhöhung in ge...
der Preise notwendig sei. ...
Berlin, 2. Aug. ...
deutsch-schweizerischen ...
eines allgemeinen Schie...
...sind heute zu einem vo...
...schweizerische Bevollmäch...
voraussichtlich heute Berl...
kürzester Frist in Bern ...
Landsberg a. d. W...
der hiesigen Metallarbei...
...wirtschaftsarbeitern angeschl...
...sorgung auch der Umge...

Siegende Liebe.

Zeitroman aus dem Osten von O. Elster.

11. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

In den Kämpfen an der Marne wurde das Regiment Hassos in ein hitziges Gefecht verwickelt. Es hatte einen Höhenzug gegen eine dreifache Uebermacht zu verteidigen. Die Maschinengewehre Hassos standen am linken Flügel des Regiments und schleuderten ihre tod- und verderbenbringenden Geschoßgarben unaufhörlich in die Reihen des Feindes, sodaß ein mehrmaliger Versuch, vorzustoßen, vereitelt wurde. Aber an anderer Stelle mußte das tapfere Regiment weichen, da ihm die Gefahr der Umfassung durch den übermächtigen Gegner drohte. Langsam ging es zurück und geriet nun in das Feuer schwerer feindlicher Artillerie, gegen das es wehrlos war.

Die Maschinengewehre feuerten bis zuletzt. Als sie schließlich doch zurückgehen mußten, erhielten sie von zwei Seiten Feuer; die Wagen und Protzen konnten nicht vorgezogen werden; die Pferde und Mannschaften wurden niedergeschossen, ein furchtbarer Wirrwarr entstand, aus dem sich jeder einzelne, so gut er konnte, zu retten suchte.

Hasso hatte sein Pferd noch erreicht; in Begleitung eines Unteroffiziers sprengte er einen Feldweg entlang, dessen Böschung ihnen einigen Schutz gegen das feindliche Feuer gewährte. Einige hundert Meter vor ihnen lag das Dorf, das von dem Regiment besetzt war und gegen jeden Ansturm des Gegners gehalten wurde. Wenn Hasso das Dorf erreichte, war er gerettet.

Aber jetzt lief der Weg über freies Feld, das unter dem schärfsten Feuer des Feindes lag.

„Da kommen wir nicht heil durch, Herr Leutnant," sagte der Unteroffizier.

„Wir müssen es versuchen — vorwärts!" rief Hasso und gab seinem Pferde die Sporen, das in rasendem Lauf davonsprengte. Kaum konnte der Unteroffizier folgen.

Die Geschosse pfiffen ihnen um die Ohren. Ueber ihnen platzten mit scharfem Knall die Schrapnells, und heulend sausten die schweren Granaten durch die Luft.

Plötzlich fühlte Hasso einen scharfen Schlag gegen die Schulter. Er fiel vornüber auf den Hals des Pferdes, straffte sich wieder empor, fühlte aber, daß sein linker Arm kraftlos herabsank. Er wankte im Sattel — zügellos stürmte das Pferd davon. Da griff der Unteroffizier mit kräftiger Hand zu, — der Dorfeingang lag nur noch wenige Schritte entfernt —, mehrere Soldaten sprangen herbei und fingen Hasso auf, der bewußtlos aus dem Sattel sank.

5.

Es war Frühling geworden, bis Hasso von seiner Verwundung wieder hergestellt war und aufs neue in den Kampf hinausziehen konnte, der den ganzen Winter hindurch mit unverminderter Kraft und Wut in Ost und West, in Nord und Süd getobt hatte. Gewaltige Schlachten waren geschlagen; glänzende Siege erfochten, aber auch Ströme von Blut geflossen, und in manchem Hause, an dessen Giebel die Siegesfahne flatterte, wohnte insgeheim der Kummer. Unter dem Triumph des Sieges verbarg sich der Schmerz um einen gefallenen Gatten, Bruder oder Sohn. Städte und Dörfer waren in Flammen aufgegangen, friedliche Fluren von Rosseshufen zerstampft, und wo sonst die Pflugschar ihre fruchtbringende Furchen gezogen, da hatten Granaten und Schrapnells das Feld zerrissen.

Furchtbar hatte Ostpreußen gelitten. Hunderte von Ortschaften, blühende Städte waren wüste Trümmerhaufen und auf den Feldern wucherte das Unkraut, da die Hände fehlten, sie zu bestellen. Das rächende Schwert Hindenburgs verjagte mehrere Male die russischen Horden, aber als man Ostpreußen vom Feinde befreit glaubte, da brach die Flut im Norden, bei Memel und Tilsit, noch einmal in das unglückliche Land herein. Wiederum wurde der Feind zurückgetrieben, aber der Feldmarschall sah ein, daß nur ein kräftiger Vorstoß das Land für immer von dem feindlichen Einbruch sicherstellen konnte.

So wurde im April bei Tilsit eine Armee aufgestellt, die nördlich bei Memel vordringen sollte.

Hasso, der seine Genesung in Berlin abgewartet hatte, erhielt den Befehl, sich bei einem neuen Reserveregiment als Regimentsadjutant zu melden. Bei Tilsit lag das Regiment in Quartier.

„Auf der Fahrt dorthin," sagte Hassos Mutter zu ihm, „kannst du dich nach Schloß Freiberg umsehen. Die Russen sollen da arg gehaust haben, wie mir Direktor Bartling aus Königsberg schrieb."

„Ich hoffe, daß Bartling wieder auf Freiberg ist," meinte Hasso.

„Bartling ist gleich im Anfang geflohen."

„Und die anderen Leute?"

„Geflohen, verschleppt, wenn nicht erschlagen. Wenn du Freiberg gesehen hast, gib mir Nachricht. Ich denke, ich kann jetzt wieder dorthin gehen. Die Russen werden wohl nicht wiederkommen," setzte sie mit einem stolzen Lächeln hinzu.

Hasso sah gedankenvoll vor sich nieder. Dann fragte er: „Und von Käte Richter hast du keinerlei Nachricht?"

Sie wandte sich ab. Daß Hasso noch immer an das Mädchen dachte, war ihr unfaßbar.

„Nein. Wie sollte das möglich sein? Es hätte auch keinen Zweck."

Hasso reiste ab. Je näher er dem Kriegsschauplatz kam, desto furchtbarer traten ihm die Bilder der Zerstörung entgegen. Grausam und sinnlos hatten die Russen in dem Lande gehaust. Wie mochte es in Freiberg aussehen?

Der Zug hielt auf der kleinen Station. Hasso sah sich erstaunt, erschreckt um. Das schmucke Stationshaus lag in Trümmern; ein Holzschuppen mußte die Bureauräume aufnehmen. Die Bäume des Gartens neben dem Stationshause waren verschwunden; nur armselige Stümpfe standen in dem verwilderten Garten.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

in vollem Gange. Der
ist sehr groß. Zunächst
Bei der ohnedies herrschend
über 80 Wohnungssuchen
troffenen umso schmerzlich
auf 1½ Million Mark
n 3 Millionen Mark.
r mangelhaft versichert
ckfeuerlöschwart trafen
Wie bereits erwähnt,
immtheit angenommen,
nde noch nicht ermittelt

n.

Sechs Todesfälle an
dieser schlimmen Epid
anges von der Behörde

Gendarmerie hat den
Schwerverbrecher der
über 2 Jahren hat Schell
nders aber in den
ersten Einbrüche verübt
e gemacht. Schell hatte
on raffinierten Diebes
at mindestens 50 Einbr
Gewissen.
nstag wurde der seit
ufmann Joseph Rhonhei
malige Mitinhaber und
erpräparate und Gründ
Bankrotts, mehrfachen
von den Behörden verfo
eidelberger Landgericht
dischen Stellen die Aus
m Zusammenhang mit
im die ehemalige Gel
gen sie der Verdacht
rfe stehen Passiven in
etwa 1 Million

tes.

ngestellte der Kreiskontr
ugscheinen ohne Kündig
Maisbezugscheinen, der
den Angestellten der Kr

ter Hochalm im Kreis
sich drei Herren und
lich erscholl gellendes
nem Rufe „Fox! Fox!
chler losgelassen, die,
blau und grün gestoßen
hatten.
iedenen Allgäuer Kurorte
ttliche Verrohung und
in Herr und zwei „Dam
Badehose. Das Bezirks
rfe Maßnahmen gegen
n anzuordnen. Auf
menierten Weibsleute
n öffentlichen Plätzen
en Hals hinauf angetroffen
Schriftl.)

r Alles. Der in der
sleben hat einen Satz
hen Sohne Hoffmann
lerisch entworfenen
zeigen auf der einen
ers und dazu Stätten
Dichters, das alte Sch
der anderen reich ornam
Fallersleben und je ein
, Deutschland über Alles
Vor der Strafkammer
wegen Einbruchsdiebstahl
hatte den Krieg als

Tilsit eine Armee
vordringen sollte.
n Berlin abgewartet
m neuen Reserveregim
lden. Bei Tilsit lag

sagte Hassos Mutter
chloß Freiberg umsch
t haben, wie mir Direk
ieb."
wieder auf Freiberg
nfang geflohen."

n nicht erschlagen.
nir Nachricht. Ich
hen. Die Russen
te sie mit einem

vor sich nieder.
ter hast du keinerlei

Hasso noch immer
nfaßbar.
öglich sein? Es hätte

er dem Kriegsschauplatz
die Bilder der Zerstörung
s hatten die Russen
hte es in Freiberg

inen Station. Hasso
s schmucke Stations
uppen mußte die Bur
des Gartens neben
anden; nur armse
ilderten Garten
folgt.)

mt mitgemacht und war zweimal verwundet worden. Eine Erschütterung hatte die Zerstörung seines Nervensystems zur Folge. Nach seiner Entlassung vom Militär im November 1918 kehrte er nach Metz zurück, wo seine Familie wohnte. Die einrückenden Franzosen griffen ihn auf und schleppten ihn zum Arbeitsdienst nach Frankreich, wo er nach seiner Angabe schlecht behandelt wurde. Er entfloh nach Metz und fand, daß seine Familie ausgewiesen war. Völlig mittellos begab er sich auf die Suche nach seinen Angehörigen, die er in Ostpreußen vermutete. Er konnte seine Familie aber nicht aufspüren und da er nicht wußte, wie er sich durchschlagen sollte, schloß er sich dem Grenzdienst Litauen an. Er geriet in bolschewistische Gefangenschaft und wurde nach Omsk verschleppt und von dort über Finnland wieder ausgetauscht. Auf dem Wege von Metz nach Ostpreußen hatte er in Frankfurt aus Not einen Diebstahl begangen und Hasen und Hühner entwendet. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeschuldigten neun Monate Gefängnis. Der Verteidiger machte geltend, daß es sich hier um einen Fall handle, bei dem man helfen statt strafen müsse. Der Angeklagte habe die Schale des menschlichen Leidens ausgetrunken, und was er an der Allgemeinheit verschuldet habe, sei bei weitem geringer als das, was er durchkosten mußte. Das Gericht schloß sich diesen Ausführungen an und verurteilte den Beschuldigten zu 4 Monaten Gefängnis unter Anrechnung von 11 Wochen Untersuchungshaft unter Bewilligung einer Bewährungsfrist.

Handel und Verkehr.

Börsenbericht vom 2. August. — Mitgeteilt von der Direktion der Diskonto-Gesellschaft, Filiale Wildbad, vorm. Stahl und Federer A.-G.) Die Festigkeit der hiesigen Börse hielt auch heute weiter an. Von Bankwerten wurden württ. Notenbank 5 Proz. höher (272), ebenso von Brauereiwerten Brauerei Ravensburg 50 Proz. (300 G.), Brauerei Eßlingen 50 Proz. (300 G.) gesucht. Billiger umgesetzt wurden Kettenwerer — Tivoli um 5 Proz. (330 G.), Württ. Hohenzollern um 5 Proz. (345) und Walle um 10 Proz. (300). Besonders fest lag der Spinnerei- und Textilmarkt, wo Baumwollspinnerei Erlangen 30 Proz. (700), Kolb u. Schüle 20 Proz. ((710), Kotzen 20 Proz. (895), Giengener Filz 20 Proz. (650) und Württ. Kattun 30 Proz. (680) anziehen konnten. Sehr stark gefragt waren auch Maschinenaktien: Eßlinger plus 105 Proz. (535 ein Geld ohne Angebot) und Hesser plus 20 Proz. (470). Von den übrigen Industrieaktien notierten Feinmechanik Tuttlingen 350 (plus 30 Proz.), Gebrüder Junghans 315 (plus 16 Proz.), …heimer Werkzeug 600 G. (plus 100 Proz.), Sektkellerei Wachenheim 588 (plus 8 Proz.), Stuttgarter Bäckermühle 450 (plus 40 Proz.), Württ. Metallwaren Geislingen 813 (plus 5 Proz. und Ziegelwerke Ludwigsburg 500 bez. und G. ratioziert (plus 5 Proz.). Der Freiverkehr war sehr lebhaft. Man hörte folgende Kurse: Lorcher Kloster ca. 140, Geislinger Maschinen 184 G., Kaiser Otto ca. 258 Brief, Knorr 380 — 385 G., Otto Krumm 248 — 255 G. junge ca. 243, Neckarsulmer stark anziehend von 406—418, aber zum Schlußkurs angeboten, Süddeutsche Bureau 188 G., Ufa ca. 160, Intarsien ca. 138 G., Mattes u. Lutz 631—670 G. Großes Geschäft entwickelte sich in jungen Germania Linoleum-Aktien, die mit 355 bis 361 aus dem Markte genommen wurden.

Stuttgart, 2. Aug. Dem Dienstagmarkt am hiesigen Vieh- und Schlachthof waren zugeführt: 88 Ochsen, 23 Bullen, 410 Jungbullen, 268 Jungrinder, 297 Kühe, 480 Kälber, 562 Schweine, 43 Schafe. Aus einem Zentner Lebendgewicht wurden erlöst: Ochsen 1. 540—640, 2. 390—500, Bullen 1. 470 bis 520, 2. 390—450, Jungrinder 1. 550—650, 2. 460—540, 3. 380—450, Kühe 1. 430—520, 2. 300—400, 3. 180—280, Kälber 1. 590—650, 2. 530—580, 3.450—510, Schweine 1. 1240 bis 1280, 2. 1160—1220, 3. 1000—1100; Hammelfleisch nicht notiert. Großvieh langsam, Kälber und Schweine belebt.

Neueste Nachrichten.

Nürnberg, 2. Aug. Der seit einigen Tagen in der Nähe des Zollhauses wütende Waldbrand konnte noch immer nicht gelöscht werden. Falls es nicht bald gelingt, des Feuers Herr zu werden, droht den Bewohnern in der Nähe des Schießplatzes Gefahr.

Frankfurt a. M., 2. August. In dem Kommunistenprozeß beantragte der Staatsanwalt gegen den Hauptangeklagten, den Berliner Kommunistenführer Kunz, eine Gefängnisstrafe von 3 Jahren. Gegen den ebenfalls in Berlin verhafteten Almbrecht beantragte er eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren und gegen Lehmann, in dem der Staatsanwalt den Hauptschuldigen der Frankfurter Organisation sieht, eine Zuchthausstrafe von 2½ Jahren. Gegen 5 weitere Angeklagte lauteten die Anträge auf 9 Monate bis 1½ Jahren Gefängnis. Für die übrigen der 20 Angeklagten beantragte der Staatsanwalt Freisprechung.

Trier, 2. Aug. Am Sonntag brach im Schloß des ehemaligen Ministers Freiherr von Schorlemer in Lieser ein großer Brand aus, der das Dachgeschoß des einen Schloßflügels vernichtete. Der Schaden wird auf 1 Million geschätzt.

Oberhausen, 2. Aug. Mit einem Geldbetrag von 120000 Mark, den er für seine Firma vom Postscheckamt abholte, ist ein hiesiger Lehrling flüchtig geworden.

Halle a. d. S., 2. Aug. Das im Mai gegen den früheren Landrat in Sangerhausen, Dr. Kasparek, eingeleitete Strafverfahren wegen Hochverrats ist durch den Staatsanwalt eingestellt worden.

Berlin, 2. Aug. Die Hauptvorständekonferenz der Deutschen Gewerkvereine (Hirsch-Dunker) erklärt in einer Entschließung, daß infolge der andauernden Steigerung der Teuerung auf vielen Gebieten des täglichen Bedarfs, insbesondere infolge der Aussicht genommenen Verteuerung des Brotes, der Kohlen, der Wohnungen usw., an einen Lohnabbau nicht gedacht werden könne, sondern daß vielmehr eine Lohnerhöhung in gesundem Verhältnis zur Steigerung der Preise notwendig sei.

Berlin, 2. Aug. Die zur Zeit hier stattfindenden deutsch-schweizerischen Verhandlungen über den Abschluß eines allgemeinen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrags sind heute zu einem vorläufigen Abschluß gekommen. Der schweizerische Bevollmächtigte Professor Max Huber verläßt voraussichtlich heute Berlin. Die Verhandlungen werden in kürzester Frist in Bern wieder aufgenommen werden.

Landsberg a. d. Warte, 2. Aug. Durch den Streik der hiesigen Metallarbeiter, die sich den ausständigen Elektrizitätsarbeitern angeschlosse haben, ist die Elektrizitätsversorgung auch der Umgebung vollständig stillgelegt. Sämtliche Industriebezirke müssen feiern. Auch die Zeitungen erscheinen nicht.

Zürich, 2. Aug. „Corriere della Sera" meldet von der kleinasiatischen Front: Die Griechen haben Istanos, 40 Kilometer von Angora, eingenommen. Angora liegt im Feuerbereich der griechischen Artillerie. Die 2. griechische Armee hat bei Abranos vor Brussa neuen türkischen Widerstand gefunden.

Paris, 2. Aug. Wie Havas meldet, hat Briand die Einladung an die verschiedenen Mächte zur Pariser Konferenz bisher noch nicht abgesandt.

Dem „Temps" zufolge soll die mit der Prüfung der oberschlesischen Frage betraute Sachverständigenkommission spätestens bis zum 7. August ihre Arbeiten abgeschlossen haben.

Zürich, 2. Aug. Am Sonntag verunglückte im Altstein der Tourist Derglaß aus St. Gallen. Er bestieg von Meglisalp aus die Widderalp. An einer scheinbar nicht gefährlichen Stelle rutschte die ausgetrocknete Erde unter seinen Füßen weg, so daß der Tourist zu Tode stürzte.

Rom, 2. Aug. Der Senat hat die Tagesordnung, in der der Regierung das Vertrauen ausgesprochen wird, mit 146 gegen 17 Stimmen bei 21 Stimmenthaltungen angenommen.

Neapel, 2. Aug. Caruso, der berühmte Sänger, ist heute gestorben.

Riga, 2. Aug. Aus Sibirien hier eingetroffene Flüchtlinge berichten, daß auch dort infolge der großen Trockenheit eine schreckliche Hungersnot bevorstehe.

Das Brandunglück.

Bietigheim, 2. Aug. Die heute nacht abgebrannten Scheuern sind Eigentum von Bühler, Keller, Korn, Reinhardt und Vollmer. Die Wohnhäuser Eigentum von Keller, Korn, Pfitzer, Doll, Fischer, Heck, Maier, Riedel, Spießmann und Vollmer. Auch das große Geschäftshaus des Kaufmanns Bühler und das Mesnerhaus der evangelischen Kirchengemeinde fielen dem Feuer zum Opfer. Mesner Schmalsriedt war schwer krank, konnte aber rechtzeitig ins Bezirkskrankenhaus geschafft werden. Der Gebäudeschaden wird auf 1½ Millionen, der Mobiliarschaden noch höher geschätzt. Außer der städtischen Feuerwehr und der Fabrikfeuerwehr der Linoleumwerke sowie der Motorspritze von Ludwigsburg beteiligten sich an den Löscharbeiten die Feuerwehren von Besigheim, Freudental, Großingersheim, Metterzimmern, Groß- und Kleinsachsenheim. Der Jammer der Abgebrannten ist groß. Ihre Unterbringung bereitet gewaltige Schwierigkeiten, obgleich von allen Seiten wohltätiger Sinn und bürgerliches Gemeinschaftsgefühl sich regen. Es hat fast den ganzen Tag gedauert, bis die Brandstätte vollständig abgelöscht war. Das Großvieh konnte geborgen werden, aber viel Kleinvieh ist dem Element zum Opfer gefallen. Für die Opfer der Schreckensnacht soll alsbald eine Hilfsaktion eingeleitet werden.

Französische Kriegsvorbereitungen im Frühjahr 1914.

Der bekannte Oberst von Xylander veröffentlicht in der „München-Augsburger Abendzeitung" einwandfreie Schriftstücke, aus denen hervorgeht, daß Frankreich bereits im Frühjahre 1914 zum Krieg gerüstet hat, indem es seinen Friedensstand überetatsmäßig verstärkte und im Juli seine unmittelbare Rüstung schon vier Tage vor dem französischen Befehl zur Aufstellung des Grenzschutzes und fünf Tage vor der Erklärung der drohenden Kriegsgefahr an Deutschland begann.

Die nachteiligen Folgen der Sanktionen.

Wiesbaden, 2. Aug. Die Handelskammer hat in ihrem Julibericht an das Handelsministerium über die Wirkungen der Sanktionen auf die Hauptindustriezweige ihres Bezirks u. a. folgendes ausgeführt: Die Geschäftslage in der chemischen Industrie ist nach wie vor schlecht. Ueber die Versorgung mit Brenn- und Rohstoffen und Hilfsmaterialien kann zwar augenblicklich nicht geklagt werden; doch sind die Einkaufsverhältnisse und Aufträge schwierig. Dies ist in erster Linie eine Folge der Sanktionen, die wegen der hohen Abgaben und Zölle den Versand nach dem unbesetzten Deutschland und dem Ausland erschweren. Arbeitsverkürzungen und Arbeiterentlassungen konnten bis jetzt noch, wenn auch mit größter Mühe, verhindert werden. Es bestehen aber schlimme Befürchtungen bei weiterem Fortbestand der Sanktionen. Die Schaumweinindustrie befindet sich gleichfalls in einer nicht günstigen Lage. Der Versand nach dem unbesetzten Deutschland ist durch die Zollmaßnahmen so gut wie ganz unterbunden, dadurch den Zoll die Schaumweine gegenüber der Konkurrenz im unbesetzten Deutschland zu sehr verteuert werden. Arbeitsverkürzungen und Arbeiterentlassungen werden hier im August bestimmt erwartet, wenn nicht die Zwangsmaßnahmen unverzüglich aufgehoben werden. Auch im Weinhandel stockt der Geschäftsverkehr vollständig, was hauptsächlich eine Folge der Zölle für Flaschenweine ist. Eine Reihe von Weinhandlungen konnte ihren Betrieb nicht oder nicht völlig aufrecht erhalten und mußte bereits zu Arbeitsverkürzungen schreiten. Nur die Hotelindustrie hat als einzige infolge ihrer Eigenart unter den Sanktionen bisher wenig gelitten.

Ein Verräter an der Arbeitersache.

Berlin, 2. Aug. Wie dem „Vorwärts" mitgeteilt wird, ist die Unterstützungskommission der Berliner Arbeiterschaft, die den Zweck hat, die wegen ihrer politischen Ueberzeugung Verfolgten und Verhafteten, sowie deren Angehörigen zu unterstützen, von den beiden kommunistischen Treuhändern, Paul Eckert und Karl Hagen um 345 000 ℳ betrogen. Die beiden Treuhänder haben im November vor. Js. die genannte Summe von dem Bankguthaben der Unterstützungskommission abgehoben und sind damit verschwunden. Die als Kassierer und Revisoren tätigen Kommunisten der Kommission wußten durch einen lügenhaften Kassenbericht die Veruntreuung bisher zu verbergen. Erst dem zum Vorsitzenden der Unterstützungskommission neugewählten Mehrheitssozialdemokraten Barth gelang es, die riesenhafte Unterschlagung zu entdecken.

Hierzu wird noch gemeldet: Die Veröffentlichung über Unterschlagungen von Geldern der Unterstützungskommission der Berliner Arbeiterschaft hat dem „Vorwärts" und der „Freiheit" eine Berichtigung des Rechtsanwalts Herbstfeld eingetragen, in der es als unwahr erklärt wird, daß auch nur 1 Pfennig verschwunden ist. Auch der Kassenbericht vom 6. Mai 1921 sei in Ordnung. Es sei daher unwahr, daß rund 345 000 ℳ unterschlagen worden seien. Die Einnahmen und vorhandenen Gelder seien ordnungsmäßig verbucht und für Unterstützungen verwandt worden. — Zu der Berichtigung erklärt der „Vorwärts", daß doch Lug und Trug geschehen sei. Die 2 kommunistischen Treuhänder hätten die Gelder abgehoben, ohne den 3. mitverantwortlichen Treuhänder zu unterrichten. Die als Kassierer und Revisoren tätigen Kommunisten hätten die Generalversammlung der Betriebsräte in dem Glauben gelassen, die Geschäftsgebahrung der Unterstützungskommission geprüft zu haben, während sie in Wirklichkeit gemeinsam mit den beiden Treuhändern die Gelder in einem ihnen richtig erscheinenden Sinne verbrauchten.

Der Reichskanzler über die wirtschaftliche und politische Lage.

Bremen, 2. Aug. In einer von etwa 5000 Menschen besuchten öffentlichen Versammlung, die von der Handelskammer einberufen war, sprach heute der Reichskanzler Dr. Wirth über die wirtschaftliche und politische Lage. In kurzen Begrüßungsworten drückte der Vizepräsident der Handelskammer, Nebelthau, die Freude aus, den süddeutschen Landsmann und höchsten Beamten des Reichs in Bremen zu sehen, der durch sein Erscheinen das Interesse für die alte Hansastadt am Weserstrom und damit für die kommerzielle Weltstellung Deutschlands bekundete. Die Stunde sei überaus ernst. Viele Gegner versuchten, das deutsche Streben, durch Arbeit und Pflichterfüllung wieder emporzukommen, neuerlich zu vereiteln. Bremens Bürgerschaft sei bereit, sich um die Reichsregierung zu scharen und mit ihr in die Welt hinauszurufen: Das deutsche Volk will sein gutes Recht, nicht mehr!

Hierauf ergriff der Reichskanzler das Wort zu folgenden Ausführungen: Ich will keine Rede der Resignation, sondern der Ermunterung halten. Die Losung heißt: Durch Arbeit zur Freiheit! Es handelt sich nicht um vergangene Illusionen der Macht, sondern um die Ueberzeugung, daß der Kern der Weltgeschichte ein moralischer ist. Bremen muß der Ausgangspunkt auch für die Gesundung des Welthandels sein. Dieses Wiederaufblühen ist nur möglich unter dem Gedanken des Rechts, nicht unter dem Gedanken der Macht. Wohin der Machtgedanke führt, zeigt das traurige Schauspiel in Oberschlesien. Jede Stimme des Rechts begrüßen wir mit Dank, ob sie von jenseits des Ozeans oder von jenseits des Kanals herüberkommt. Mit Dankbarkeit hören wir, daß aus dem Munde fremder Staatsmänner der Gedanke von Glück und Wohlfahrt der Völker wieder einmal öffentlich zum Ausdruck kommt. Es wäre eine Sabotage des höchsten demokratischen Ideals der Welt, wenn nicht das Recht, sondern die Diktatur Korfantys in Oberschlesien zur Geltung käme. Alle Mächte moralischer Natur rufen mit ebener Stimme in die Welt hinaus: Achtet den Gedanken der Selbstbestimmung der Völker, der Demokratie und der Freiheit, wenn ihr das unglückliche Europa nicht endgültig dem Untergange weihen wollt! Sieben Jahre sind dahingegangen seit der Unglücksstunde jenes ersten Ultimatums. Soll das neue Ultimatum neue Zerstörung über Europa bringen? Europa kann nicht noch einmal durch neuen Wirrwarr hindurchgeführt werden. Todesschatten liegen über dem Kontinent, der der Bringer des Lichts und der Freiheit für die ganze Welt sein müßte. Leider regieren in Warschau politische Leidenschaft und grenzenloser Hochmut, der Gewalt nicht zur Ruhe kommen lassen will. Bremen war einer der Orte, von denen die deutsche Kultur und deutsche Arbeit in die Länder des Ostens getragen wurden. Deutsche Kultur, deutsche Zivilisation und deutsche soziale Wohlfahrtseinrichtungen stehen in Oberschlesien auf dem Spiel. Oberschlesien hat unter der deutschen demokratischen Freiheit andere Tage gehabt, als unter der Herrschaft polnischer Nationalisten. Bremens Arbeiterschaft und Kaufmannschaft müssen zusammenstehen mit der Reichsregierung in der Verteidigung der großen und einheitlichen Richtlinien der Reichspolitik, die geleitet sind von dem Gedanken der Erfüllung unserer Verpflichtungen gegen das Ausland, geleitet von dem großen Gedanken der Arbeit, des Rechts und der sozialen Wohlfahrt. Das Vertrauen Deutschlands, daß mit ihm ein faires Spiel getrieben wird, das Vertrauen in die europäische Solidarität, das gemeinsame Interesse aller Völker an der Freiheit der Demokratie darf nicht enttäuscht werden.

Neue Sturmeszeichen.

Oppeln, 2. Aug. Das Dorf Kostellitz wurde in der Nacht zum Sonntag von einer 160 Mann starken polnischen Bande unter Führung von Haller-Soldaten angegriffen. Die Polen haben bei diesem Angriff auch Minen verwendet. In der Nacht zum Montag wurde das Dorf abermals angegriffen und stark mit Maschinengewehrfeuer und Minen beschossen. — Gegen die Stadt Ratibor wird ein förmlicher Boykott durchgeführt. Die Bauern der umliegenden Dörfer dürfen keine Lebensmittel, besonders keine Kartoffeln und kein Gemüse, auf den Ratiborer Markt bringen. Die Stadtbevölkerung ist dadurch in große Unruhe versetzt worden. — Blättermeldungen aus Beuthen zufolge deuten alle Anzeichen auf einen unmittelbar bevorstehenden polnischen Putsch hin. Der polnische Terror greift immer weiter um sich. Aus Nikischacht haben die deutschen Grubenbeamten vor dem Terror fliehen müssen. Auch in Gieschewald und Janow wurden die Deutschgesinnten von polnischen Banden zur Flucht gezwungen. Aus Laurahütte und Nikolai werden Zusammenrottungen ehemaliger Insurgenten gemeldet, die schwere Gefahren für die deutschgesinnten Teile der Bevölkerung befürchten lassen. Die zuständigen Kreiskontrolleure sind eindringlich auf die Sturmzeichen im oberschlesischen Industriegebiet aufmerksam gemacht worden.

Material gegen die polnisch-französische Mißwirtschaft.

Die deutschen Parteien und Gewerkschaften Oberschlesiens lassen als erste Folge ihres bereits veröffentlichten Berichtes über den dritten polnischen Aufstand eine Zusammenstellung von Protokollen und Berichten in einem stattlichen Bande erscheinen. Das Material ist gegliedert in: Gewalttätigkeiten, Verschleppungen, Praktiken, Truppen- und Munitionstransporte, Zwangsaushebung der Polen und Parteilichkeit der Franzosen.

Das Hilfswerk für das hungernde Rußland.

Berlin, 2. Aug. Laut „Berliner Tageblatt" fand gestern in den Räumen des Auswärtigen Amtes eine Besprechung einer Reihe von Herren und Damen statt, die dem Hilfswerk für das hungernde Rußland ihr besonderes Interesse entgegenbringen. Außer dem Minister des Auswärtigen, Dr. Rosen, waren u. a. anwesend der Reichskanzler, die Minister Gradnauer und Rathenau, Gerhart Hauptmann, Frau Gorki und Oberstleutnant Draudt als Vertreter des deutschen Roten Kreuzes.

London, 2. Aug. Hoover hat dem in London weilenden Leiter des amerikanischen Hilfswerks für Europa den Auftrag erteilt, sich sofort nach Riga zu begeben, um mit den russischen Sowjetbehörden über die Einleitung des amerikanischen Lebensmitteltransportes für Rußland zu verhandeln. Hoover teilt mit, daß die Lebensmittelsendungen über Danzig im Einvernehmen mit Rußland sofort beginnen können. Er schätzt die Aufwendungen, die das amerikanische Hilfswerk in Rußland erfordert, auf 1¼ bis 1½ Millionen Dollar monatlich. Die erste Lebensmittelsendung wird wahrscheinlich nach Petersburg gehen. Außer Lebensmitteln werden auch Arzneien gesandt werden.

Gegen Generalstreik.

Für Ausgleichsmaßnahmen gegen die Teuerung.

Danzig, 2. Aug. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat mit Rücksicht auf den für den 4. August von den sozia-

LANDKREIS CALW
Kreisarchiv Calw

listischen Parteien geplanten 24stündigen Generalstreik einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: Der Generalstreik in der beschlossenen Form ist ein Verbrechen an der Allgemeinheit. Für den Staat kann es zur Katastrophe werden. Die Regierung hält es für ihre Pflicht, mit allem Ernst anzukündigen, daß sie fest entschlossen ist, der Gewalt nicht zu weichen und diese ungesetzmäßige Handlung zu verhindern. Es wird für Sicherheit und Ordnung, für Schutz der Arbeitswilligen unbedingt gesorgt werden. Die Regierung warnt vor allem die im Staats- und städtischen Dienste stehenden Personen, sich am Generalstreik zu beteiligen. Wer trotzdem daran teilnimmt, hat sich als entlassen zu betrachten. Auf der anderen Seite sieht die Regierung es als ihre vornehmste Pflicht an, die Not der Zeit, die die Hetzer zum Generalstreik auszubeuten versuchen, zu lindern. Dem Volkstag wird bei seinem Zusammentritt die in der letzten Sitzung des Volkstags angekündigte Vorlage zugehen, wonach die Gehälter der Beamten mit Wirkung vom 15. August so erhöht werden, daß die in letzter Zeit eingetretene Steigerung der Kosten der Lebenshaltung ausgeglichen wird. In entsprechendem Grade sollen die Bezüge der Angestellten erhöht werden. Die Lage der Arbeiter soll mit einer Steigerung der Brotzulage verbessert werden. An die privaten Arbeitgeber richtet der Senat den Appell, sich zu einem gleichen Vorgehen bereit zu finden. Der Aufruf schließt mit den Worten: Danziger, denkt an Euch selbst! Euer Schicksal liegt in Eurer Hand.

Französische Geschäfte mit deutschen Kohlen.

Wien, 2. Aug. Zwischen Ungarn und Frankreich wurde ein Abkommen getroffen, wonach von Frankreich im Laufe dieses Jahres, und zwar noch in der ersten Hälfte des Monats August, größere Ladungen Kohlen und Koks aus Frankreich bezw. aus den besetzten deutschen Gebieten nach Ungarn verladen werden.

Dieser Vorgang erhellt, wie gut es die Franzosen verstehen, mit deutscher Reparationskohle Geschäfte zu machen.

Das angebliche Programm für die Verhandlungen des Oberschlesischen Rats.

Nach dem „Echo de Paris" wird die Tagesordnung der am nächsten Montag in Paris beginnenden Konferenz des Obersten Rates folgende 8 Punkte umfassen: 1. Entsendung von Verstärkungen nach Oberschlesien. 2. Feststellung der deutsch-polnischen Grenze in Oberschlesien, Auslegung der Volksabstimmung. 3. Die seit März-April in Anwendung sich befindenden wirtschaftlichen und militärischen Sanktionen. Frankreich beantragt die Aufrechterhaltung, England ihre Aufhebung. 4. Die Urteile gegen die Kriegsbeschuldigten in den Leipziger Prozessen. 5. Maßnahmen, um dem wirtschaftlichen Elend in Rußland entgegenzuwirken. 6. Entwaffnung [Deutsch]lands. Maßnahmen zur Durchführung einer wirksamen [Kon]trolle. 7. Orientfrage. 8. Die albanische Frage.

Frankreich willigt in die Entscheidung.

Reuter meldet Montag mittag: Auf Grund der ... den Erklärungen Frankreichs wird in der Sitzung des O[bersten] Rates, die am 8 August beginnt, die Entscheidung über [Ober]schlesien fallen. Die französische Regierung wird der E[instim]migkeit der Entschließung im Obersten Rat nicht [hinderlich] sein.

Helgoland als Köder für England?

Die „Deutsche Zeitung" läßt sich aus Paris melden, [daß] man in französischen Regierungskreisen nun, wo die [Orient]frage infolge des griechischen Erfolges in Kleinasien nich[t mehr] gegen England auszuspielen sei, England mit Helgoland [als] Kompensationsobjekt für Oberschlesien zu ködern hoff[e. Die] französische Regierung beabsichtige, die Frage von Helg[oland] und Memel bei der nächsten Sitzung des Obersten Rate[s auf]zunehmen.

Schuhe, sowie alle anderen Lederwaren **färbt** man wie neu mit **Brauns**schen ...
Wilh. Brauns, G.m.b.H., Quedlinburg. Verl. Sie Gratisbrosch...

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Das Versicherungsamt Neuenbürg hat gemäß § 160 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung den Wert der Sachbezüge für die Zwecke der Reichsversicherung für den Oberamtsbezirk Neuenbürg mit Wirkung vom 1. August 1921 ab neu festgesetzt. (Siehe Enztäler Nro. 168 von 1921).

Die untenstehend aufgeführten neuen Sätze werden mit Wirkung vom **1. August 1921 ab** für die Zwecke der Kranken- und Invalidenversicherung in Anwendung gebracht und berechnet sich für einen Versicherten der Jahreswert für

1) freie Kost auf 2000 M,
2) freie Wohnung:
 a) für Einzelversicherte „ 250 M,
 b) für eine Familie „ 500 M,
3) freie Heizung u. Beleuchtung
 a) für Einzelversicherte „ 120 M,
 b) für eine Familie „ 400 M.

Neuenbürg, den 2. August 1921.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Eugen Seeger.

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Es wird hiemit bekanntgemacht, daß der seitherige Geschäftsleiter der Kasse, Herr Verwalter Edelmann in Neuenbürg, zum Württ. Krankenkassenverband nach Stuttgart versetzt und als sein Nachfolger vom Kassenvorstand Herr Revisor Dobernek aus Stuttgart mit Wirkung vom 1. August 1921 an bestellt wurde.

Neuenbürg, den 2. August 1921.

Der Vorsitzende des Vorstands:
Eugen Seeger.

Zur **Rückzahlung,** bezw. **Ueberschreibung** der

Schülerkriegs-Anleihen

wollen die noch ausstehenden **Quittungen** bis spätestens **13. August an das Volksschulrektorat** eingereicht werden.

Neuenbürg, den 3. Aug. 1921.

Kohler. Dollmer.

Zurückgekehrt

Hermann Just, Dentist, Pforzheim,
Westl. K.-Friedrichstrasse 68.

Aufruf zur Sammlung für das „Oberschlesier-Hilfswerk".

Oberschlesien brennt! Die Leiden unserer oberschlesischen Brüder sind unendlich. Man hat sie aus ihrer Heimat vertrieben, man hat sie beraubt, man hat sie mißhandelt.

Deutsches Blut ist geflossen, um deutsches Recht, deutsches Lebensgut zu verteidigen.

Nun kommt es darauf an, die Oberschlesier in ihrer Not nicht zu verlassen. Es darf nicht so sein, daß die Vertriebenen, die Bedrückten und die Verängstigten den Eindruck gewinnen, niemand in Deutschland kümmere sich um sie.

Es geht um sehr hohe und sehr ernste Dinge. Es geht um die Seele der deutschen Oberschlesier. Sie haben ihre Schuldigkeit für Deutschland getan. Treue um Treue!

Wir eröffnen hiermit eine Sammlung, um den Vertriebenen, den Mißhandelten, den Verängstigten zu helfen. Wir werden öffentlich für die Summen quittieren und die Gesamtspende dem „Oberschlesier-Hilfswerk", Berlin NW 7 Unter den Linden 78, zuführen, zu dem sich das „Deutsche Rote Kreuz", die „Vereinigten Verbände heimattreuer Oberschlesier" und der „Bund der deutschen Grenzmarken-Schutzverbände" zusammengeschlossen haben.

Redaktion und Verlag des „Enztälers".

Neuenbürg.

Maler und Anstreicher

gesucht bei sofortigem Eintritt von

Ernst Mann.

Neuenbürg.

Für einen kleinen Privathaushalt wird ein jüngeres, fleißiges und pünktliches

Mädchen,

welches womöglich schon gedient hat, zum baldigen Eintritt gesucht.

Zu erfragen in der Enztälergeschäftsstelle.

Suche zum baldigen Eintritt für meinen Haushalt ein erfahrenes

Mädchen

bei hohem Lohn.
Frau **Frida Schaufler,** Kfm.,
Wilferdingen bei Pforzheim.

Gesucht zuverlässiges

Zimmermädchen,

kann auch angelernt werden, gute Behandlung.
Hospiz Melanchtonhaus,
Direkt. Maier,
Pforzheim, Bissingerstraße 6.

Herrenalb.

Pferdeknecht,

ein lediger, tüchtiger Fuhrknecht für Langholzfuhren kann bei freier Wohnung und Verpflegung sofort oder sobald wie möglich eintreten.

K. Seufer, Sägewerk.

Wildbad.

Scharfer

Rattenfänger

(Rüde) **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter Chiffre H. K. 300 an die Enztälergeschäftsstelle erbeten.

Enzhof.

Zwei erstklassige, 2jährige

Zuchtfarren

hat zu verkaufen
Fritz Harter.

H. M.

Heute abend Schumacher.

Neuenbürg.

Größeres Quantum reinen, frischen

Bienenhonig

zu verkaufen
Wacker, Turnplatz.

Neuenbürg.

Hühner

zu verkaufen **Wyandottes,** weiße und **Landhühner,** weiter habe ich noch einige Zentner

Heu od. Oehmd.

Emil Koch, Steige.

Ueberraschende Erfolge

bei billiger Fütterung von

Prima Zuckerfutter
Marke „Beha Original"
Laut Analyse anerkannt vorzügliches
Mast-, Milch- und Pferdefutter.

Alleinverkauf für hiesigen Bezirk:
Ernst Ochner senior,
Neuenbürg.

Einen guterhaltenen

Hochzeits-Anzug

für mittlere Größe sucht zu kaufen.
Adressen sind abzugeben in der Enztälergeschäftsstelle.

Herrenalb.

Elegante, möblierte

Wohnung

mit oder ohne Küche (Zimmerzahl nach Wunsch) zu vermieten.
Haus **Neubert,** Gernsbacherstraße od. **Stuttgart,** Wächterstraße 10 III.

Verschied. Möbelstücke!

Bauernbüffet, lackiert, ein großer **Küchentisch** mit Eisbehälter, ein **Pfeilerspiegel** mit Konsol, ein **Krankentisch,** eichen, **Kommode, Flurgarderoben,** ält. pol. **Damenschreibtisch, Plüsch-Sofa, Chaiselongue.**

Schöttle, Pforzheim,
Dillsteinerstr. 18. Telef. 2165.

Für Ladengeschäfte, Landwirte u. Handwerker.

Das deutsche Umsatz- und Einkommensteuerbuch

begutachtet und empfohlen vom Reichsminister d. Finanzen,
Preis M 22.—.

Zu haben in der
C. Meeh'schen Buchhandlung,
Inh.: D. Strom.

Ihre **Vermählung** beehren sich anzuzeigen

Reinhold Hörger
u. Frau Luise,
geb. Seeger

Berlin-Friedenau, Gosslerstrasse 21 I.
Den 2. August 1921.

Sie staunen

wie billig Sie bei mir getragene sehr guterhaltene **Kleider** kaufen können, die Ihnen die teuern **Anzüge ersetzen. Ich empfehle:**
Anzüge, beste Maßarbeit, von M 160 an,
Joppen, beste Maßarbeit, von M 50 an,
Hosen, Westen zu staunend billigen Preisen.
Verkaufslager Pforzheim, Tal 2, I. Stock. — Kein ...
Bitte auf die Hausnummer zu achten!

Wilhelm Großmann,

Ingenieurbüro f. Elektrotechnik u. Maschinen...
Hohenstaufenstr. 9 Pforzheim Fernsprecher ...
zugelassen beim Gemeindeverband Elektrizitätswerk ..., dem Murgtalwerk und dem Städt. Elektrizitätswerk Pforzheim, anerkannte Revisionsstelle für sämtl. Feuerversicherungsgesellschaften, liefert
komplette Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen, Motore, Glühlampen und elektrische Koch- u. Heizapparate.

!!! Geld !!!

erhalten solv. Leute gegen alle Sicherheit durch
Ch. Schreiber, Dillstein, Huchenfelderstr...
Fahrräder auf Teilzahlung.
Bei Anfragen Rückporto beilegen.

Himbeeren

kauft

Christian Küenzlen,

erste württ. Fruchtsaftpresserei und Obstkonservenfabrik mit Dampfbetrieb,

Sulzbach a. d. Murr.

Versand-Gefäße können gestellt werden.

Formulare liefert rasch und billig die C. Meeh'sche Buchdruckerei.

Letzte amtliche Kurse (ohne Gewähr)
mitgeteilt von der
Direction der Disconto-Gesellschaft
Zweigstelle Wildbad
früher Stahl u. Federer Aktiengesellschaft Filiale Wildbad.

5% Deutsche Reichsanleihe	77.35	Disc.-Commandit Anteile	[illegible]
4% Württ. Staatsanleihe	75.25	Württ. Vereinsbank	[illegible]
4% Eßlinger Stadtanleihe	87.—	Bad. Anilin- u. Sodafabrik	[illegible]
4% Pforzheim. Stadtanleihe	86.—	Daimler Motoren	[illegible]
4% Stuttgarter Stadtanleihe	92.—	Deutsch-Luxemb. Bergw.	[illegible]
4% W. Hypothekenbank Pfdbf.	95.75	Gelsenkirchener Bergwerk	[illegible]
3½% verl. W. „ „	79.50	Gebrüder Junghans	[illegible]
4% Württ. Cred. verein Obl.	94.25	C. D. Magirus	[illegible]
3½% „ „	82.—	Maschinenfabrik Eßlingen	[illegible]
4½% Masch. Fabr. Eßling. Obl.	100.—	Maschinenfabrik Hesser	[illegible]
4½% Mash. Hahner u. G. Obl.	100.—		

Bankmäß. Geschäfte aller Art. Vermittlung v. Hypotheken

Bezugspreis:
Vierteljährlich in Neuenbürg M 18.75. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Verkehr sowie im sonstigen inländ. Verkehr M 18.90 m. Postbest.-Geld.
...
Bestellungen nehmen alle Poststellen, in Neuenbürg außerdem die Austräger jederzeit entgegen.
Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

№ 177

Wer ...

Anläßlich der Hin[richtung] ... deutschen Kaufmann ... verurteilten Marokkan[ers] ... aus Mainz geschrieben ...